



Amistar®

Teilsystemisches Breitband-Fungizid gegen Krankheiten an Getreide, Kartoffeln, Raps, Steinobst, Beerenobst, Gemüse und Zierpflanzen, sowie in Zier und Sportrasen.

Was ist Amistar?

Teilsystemisches Fungizid mit vorbeugender und teilweise auch abstopper Wirkung gegen viele wichtige Krankheiten an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen

Wirkstoff

250 g/l Azoxystrobin

Formulierung

Suspensionskonzentrat (SC)

Hersteller

Syngenta Crop Sciences

Wie wirkt Amistar?

Der Wirkstoff **Azoxystrobin** gehört zur chemischen Gruppe der Strobilurine. Er ist breit wirksam gegen verschiedene pflanzenpathogene Pilze. Azoxystrobin hat systemische und translaminare Eigenschaften. Die Wirkung erfolgt in den Mitochondrien der Pilzzellen, wo Azoxystrobin die Atmung und somit die Energieproduktion blockiert. Azoxystrobin wirkt auf die Sporenkeimung, das Myzelwachstum und die Sporenbildung.

Die Wirkung von Azoxystrobin ist in erster Linie protektiv, der Wirkstoff muss daher vor oder zum Infektionsbeginn eingesetzt werden. Azoxystrobin verfügt über eine sehr gute Dauerwirkung, die je nach Blattzuwachs und Krankheit mehrere Wochen Schutz gegen Neubefall ergeben kann. Im Getreide ergibt sich eine verlängerte Assimilatseinlagerung ins Korn ermöglicht, die sich in deutlicher Ertragssteigerung und verbesserter Kornqualität widerspiegelt.

Wie wird Amistar angewendet?

Getreidebau:

Amistar 1 l/ha alleine

oder in Mischung mit einem Triazol

im Stadium BBCH 39-51 (letztes Blatt voll entfaltet bis Beginn Ährenschieben). **An Weizen** gegen Braunrost, Gelbrost, Getreidemehltau, Septoria Blattdürre (*Septoria nodorum* und *Septoria tritici*), Spelzenbräune und Braunfleckigkeit (*Septoria nodorum*), an **Roggen** gegen Braunrost, an **Triticale** gegen Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit. An

Gerste gegen Rostkrankheiten, Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit, Netzflecken-Krankheit und Getreidemehltau, optimaler Behandlungstermin im Stadium BBCH 49 (Öffnen der Blattscheide bis Beginn Ährenschieben). In Wintergerste zeigt die Tankmischung mit 1.5 l/ha Daconil 500 im Stadium BBCH 39-51 sehr gute Wirkung gegen Sprenkelnekrosen (physiologische Blattflecken und *Ramularia collo-cygni*).

Feldbau:

Raps: Einmalige Behandlung mit 1.0 l/ha gegen Rapskrebs (Weissstengeligkeit) im Stadium BBCH 61-65 (10-50% offene Blüten).

Kartoffeln: Maximal 3 Behandlungen mit 0.75 l/ha in Tankmischung mit 3 l/ha Daconil 500 gegen Alternaria-Dürrfleckenkrankheit sowie Kraut und Knollenfäule zum Zeitpunkt des stärksten Staudenwachstums bei Befallsgefahr mit Spritzintervallen von 7-10 Tagen. Wartefrist: 3 Wochen, Frühkartoffeln 2 Wochen.

Gemüsebau:

Buschbohnen, Konservenbohnen: 1.0 l/ha gegen Botrytis, Brennfleckenkrankheit, Falscher Mehltau und Sclerotinia. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und im Abstand von 7-10 Tagen max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 2 Wochen.

Eiweisserbsen, Konservenerbsen: 1.0 l/ha gegen Blattfleckenkrankheit, Botrytis, mit Teilwirkung Falscher Mehltau. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und im Abstand von 7-10 Tagen max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 2 Wochen

Knoblauch, Zwiebeln, Schalotten: 1.0 l/ha gegen Falschen Mehltau; Erste Behandlung bei Befallsgefahr und im Abstand von 7-10 Tagen max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 2 Wochen.

Lauch: 1.0 l/ha gegen Papierflecken (*Phytophthora spp.*) und Purpurflecken (*Alternaria porri*); Erste Behandlung bei Befallsgefahr und im Abstand von 7-10 Tagen max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 2 Wochen.

Karotten: 1.0 l/ha gegen Alternaria-Möhrenschwärze. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und im Abstand von 7-10 Tagen max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 2 Wochen.

Gurken, Melonen, Zucchini: 1.0 l/ha gegen Echten und Falschen Mehltau der Kürbisgewächse. 0.8 l/ha gegen Anthracnose. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und im Abstand von 7-10 Tagen max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 3 Tage.

Tomaten: 1.0 l/ha gegen Echten Mehltau, Kraut- und Fruchtfäule, Alternaria-Dürrfleckenkrankheit. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und im Abstand von 7-10 Tagen max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 3 Tage.

Kopfsalat, Lattich, Endivien: 1.0 l/ha gegen Falschen Mehltau, Schwarzfäule, Teilwirkung gegen Botrytis. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7-10 Tage max. 3-mal wiederholen. Wartefrist: 3 Wochen.

Knollenfenchel: 1.0 l/ha gegen Cercospora und Ramularia-Blattfleckenkrankheiten und gegen Falschen Mehltau der Doldenblütler. Vorbeugende Behandlung bei Befallsbeginn. Maximal 3 Behandlungen im Abstand von 8-14 Tagen. Wartefrist 1 Woche.

Sellerie: 1.0 l/ha gegen Septoria-Blattfleckenkrankheit. Vorbeugende Behandlung bei Befallsbeginn. Maximal 3 Behandlungen im Abstand von 8-14 Tagen. Wartefrist 2 Wochen.

Spargeln: 1.0-1.5 l/ha (0.1%) gegen Blattschwärze der Spargel und gegen Spargelrost, Falschen Mehltau, Schwarzfäule. Erste Behandlung ab Mitte Juli bei Befallsgefahr und alle 14 Tage max. 3 Behandlungen

Petersilie: 1.0 l/ha (0.1%) gegen Septoria Blattfleckenkrankheit. Behandlung spätestens 3 Wochen nach dem Schnitt, maximum 3 Behandlungen.

Schnittlauch: 1.0 l/ha (0.1%) gegen Alternaria. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 14 Tage max. 3 Behandlungen. Wartefrist: 2 Wochen.

Radieschen: 1.0 l/ha (0.1%). Behandlung im Keimblatt-Stadium (BBCH10).

Obstbau:

Kirschen: 0.1% (1.6 l/ha) gegen Bitterfäule, Monilia und Schrotschuss. Erste Behandlung in die aufgehende Blüte bis Vollblüte, zweite Behandlung im Schorniggel-Stadium, dritte Behandlung spätestens 3 Wochen vor der Ernte.

Pflaumen, Zwetschgen: 0.1% (1.6 l/ha) gegen Frucht-Monilia und Schrotschuss. Erste Behandlung in die aufgehende Blüte, zweite Behandlung in die Vollblüte, dritte Behandlung im Schorniggel-Stadium. Letzte Behandlung spätestens 3 Wochen vor der Ernte. Max. 3 Behandlungen pro Saison.

Aprikosen, Pfirsich, Nektarinen: 0.1% (1.6 l/ha) gegen Monilia und Schrotschuss. Erste Behandlung in die aufgehende Blüte, zweite Behandlung in die Vollblüte, dritte Behandlung im Schorniggel-Stadium. Letzte Behandlung spätestens 3 Wochen vor der Ernte. Max. 3 Behandlungen pro Saison.

Beeren:

Erdbeeren: 1.0 l/ha (0.1%) gegen Echten Mehltau, und Botrytis-Graufäule (Teilwirkung). Behandlungen bei Befallsgefahr beginnen und alle 10-14 Tage wiederholen. Max. 3 Behandlungen pro Saison. Wartefrist: 2 Wochen

Stachelbeeren (Ribes-Arten), Rote und Schwarze Johannisbeeren, Jostabeeren: 1.0 l/ha (0.1%) gegen Echten Mehltau und gegen Mondscheinigkeit. Behandlungen bei Befallsgefahr beginnen und alle 10-14 Tage wiederholen. Max. 3 Behandlungen pro Saison. Wartefrist: 3 Wochen.

Himbeeren, Brombeeren: 1.0 l/ha (0.1%) gegen Rutenkrankheit (Teilwirkung). Je eine Behandlung bei Rutenlängen von 20-30 cm und 60-80 cm sowie 2 mal nach der Ernte.

Hopfen: 0.04% gegen Falschen Mehltau und Echten Mehltau. Behandlungen bei Befallsgefahr beginnen und alle 8-10 Tage wiederholen. Max. 4 Behandlungen pro Saison. Wartefrist 4 Wochen.

Zierpflanzen:

Blaudisteln: 0.1% gegen *Etyloma eryngi* (Brandpilz), ab Befallsgefahr 2-3 Behandlungen alle 2 Wochen, max. 3 Behandlungen pro Saison.

Rosen, Lilienarten, Chrysanthemen: 0.1% (1.0 l/ha) gegen Echten Mehltau, Rostpilze und Botrytis (Teilwirkung). Behandlungen bei Befallsgefahr beginnen und alle 8-10 Tage wiederholen, Max. 4 Behandlungen pro Saison.

Zier und Sportrasen (auch Golfgras):

1 l/ha gegen die wichtigsten Krankheiten des Rasens max. 4 Behandlungen pro Jahr.

Wann darf Amistar nicht angewendet werden?

Amistar nicht im Kernobst einsetzen. Amistar darf im Kernobst (Apfel, Birnen) wegen Sortenunverträglichkeit nicht eingesetzt werden. Abdrift unbedingt vermeiden, da bereits Spuren von Amistar zu Schäden führen können.

Vorsicht im Gemüsebau: Amistar kann bei Einsatz in nicht bewilligten Kulturen Pflanzenschäden verursachen. Abdrift vermeiden. Nur trockene Kulturen behandeln. **Bei Kulturen unter Glas:** Amistar immer alleine ausbringen, nicht mit anderen Produkten mischen. Keine Anwendung im Winter (November bis März). Anwendung frühestens drei Wochen nach dem Verpflanzen. Bedingungen nach der Anwendung sollen ein schnelles Antrocknen des Spritzbelages ermöglichen. Keine Anwendung unter kühlen Bedingungen und bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit, insbesondere bei schlechter Ventilation.

Bei Zierpflanzen wird wegen der Vielfalt der Arten und Sorten und der unterschiedlichen Kultur- und Anwendungsbedingungen dringend empfohlen, einen Probeinsatz vorzunehmen, bevor grössere Bestände behandelt werden. Ab dem Knospenöffnen können einige Zierpflanzenarten besonders empfindlich reagieren.

Mischbarkeit

Amistar ist mischbar mit unseren Fungiziden, Insektiziden und mit Wachstumsregulatoren. Auflagen der Mischpartner beachten!

Nützlingsverhalten

Amistar zeigt ein positives Umweltverhalten und ist nicht schädigend für Raubmilben, Regenwürmer und Bienen.

IP (ÖLN)

Amistar kann in der IP (ÖLN) eingesetzt werden.

Niederschläge nach der Behandlung

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 2-3 Stunden nach der Behandlung fallen. Amistar zeichnet sich durch eine sehr gute Regenfestigkeit aus.

Wichtig zu wissen

Die Dosierungsangaben für Steinobst basieren auf einem Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha und einer Basiswassermenge von 1600 l/ha.

Gewisse Kulturen (zum Beispiel Kernobst) sind gegenüber Amistar sehr empfindlich. Bereits Spuren von Amistar können zu Schäden führen. Abdrift oder das Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen unbedingt vermeiden. Nach Gebrauch Spritzgerät unbedingt gründlich reinigen.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

R50/53 Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen

S02 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

S13 Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten

S35 Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden

S57 Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

Gefahrensymbol



N

Umweltgefährlich

Packungsgrößen

Packungen zu 1 l und 5 l
(Boxen zu 12 x 1 l und 4 x 5 l)

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
Fax: 062 746 80 08
E-Mail: info@staehler.ch
Homepage: <http://www.staehler.ch>